© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



6 Species aus den Gattungen *Aquila, Buteo, Nisus, Falco, Circaetos* und *Circus* durch die Bogos-Länder und die angränzenden Distrikte führen dürfte, so dass wir annehmen können, es finden sich im Laufe des Jahres hier nahezu eben so viele Arten von Geiern und Falconiden vertreten, als uns aus dem ganzen grossen Gebiete W.-Afrikas (Senegambien und Guinea, und den benachbarten Inseln) überhaupt bekannt sind! —

Kérén in den Bogos, 3. September 1861.

---

## Ueber den faröischen Zaunkönig, *Troglodytus borealis.*

Von

J. C. H. Fischer, Staats-Revisor.

(Hierzu Taf. II. nach dem Originalbilde von F. W. Bädeker.)

In einem der früheren Hefte dieses Journals habe ich einige Bemerkungen über den faröischen *Troglodytes* veröffentlicht, welche ich als vorläufig anzusehen bat, und weitere Mittheilungen versprochen, sobald ich mehrere Exemplare würde bekommen haben. — Dies ist nun zwar der Fall, aber die erhaltenen Exemplare liessen im Ganzen genommen Manches zu wünschen übrig, da sie theils mit zu grobem Schrote geschossen waren, theils durch den langen Transport gelitten hatten und erst in ziemlich verdorbenem Zustande in meine Hände gelangten. Da inzwischen durch Herrn Bädeker's Güte eine Abbildung des Vogels dieses Heft begleiten wird, will ich mir erlauben, einige weitere Anmerkungen, zu denen augenblicklich die Veranlassung vorliegt, hiermit kund zu machen.

Was zunächst die Grösse betrifft, so beträgt die Länge eines Männchens, dessen Geschlechtstheile deutlich zu kennen waren, 4″ 6‴, und die Länge zweier Weibchen, deren Geschlechtstheile gleichwohl in Folge des halb verrotteten Zustandes nicht völlig deutlich hervortraten, resp. 4″ $5^1/_4$‴ und 4″ $4^1/_4$‴, welche Maasse ziemlich genau mit meinen früheren Angaben stimmen.

Rücksichtlich der Zeichnung muss ich bemerken, dass einige der später erhaltenen Exemplare weisse Spitzen an einigen Flügel- und Schwanzdeckfedern haben, wogegen die weissen Spitzen der Bauchgegend gänzlich fehlen.

Die später zugeschickten Eier zeigen aber eine grössere Abweichung von denen des *Troglodytes europaeus,* als die früheren, während das Grössenverhältniss dasselbe ist. Einige haben nämlich ziemlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



grosse, rothe Flecke, mit einem Anstrich von Violett, und nähern sich sehr im Aussehen den Eiern des *Parus major*, denen sie auch in der Grösse etwa gleich kommen. Bei einigen Exemplaren finden sich diese Flecke am stumpfen Ende zu einem Kranze vereinigt, wie bei *Parus cristatus*. Feinpunktige Exemplare, die aber zu den Seltenheiten zu gehören scheinen, stehen den Eiern des gemeinen Zaunschlüpfers am nächsten. Nach den bisherigen Erfahrungen zu urtheilen, sind die Eier des faröischen Vogels durchgehends reicher und intensiver gefleckt.

Herr Müller hat mir mitgetheilt, dass die Brutzeit in den Anfang des Juni fällt, wo man das volle Gelege, 5—7 Eier an der Zahl, findet. Das Nest entspricht im Wesentlichen durchaus der Bauart des gemeinen Zaunkönigs. Es besteht äusserlich aus Moos und trockenen Grashalmen, das Innere ist mit Haaren und Federn reich gepolstert. Es wird in der Regel in den zur Aufbewahrung von Fischer-Geräthschaften erbauten Schuppen angebracht, auch wohl in den Fugen einer künstlichen Steinmauer, oder wo der natürliche Felsen eine geeignete Höhlung bietet.

Ein gut conservirtes Nest, das ich sah, glich in der Form durchaus den Nestern des gemeinen Zaunschlüpfers; bei anderen, die aber beschädigt waren, schien das kleine seitliche Eingangsloch nicht vorhanden zu sein, und meint Herr Müller beobachtet zu haben, dass wenn die Localität bereits schützt, das Nest oben offen zu sein pflege.

Ueber eine etwaige Eigenthümlichkeit im Gesange des Vogels wusste Herr Müller nichts anzugeben, da er noch nicht Gelegenheit gehabt hat, eine Vergleichung anzustellen; doch erzählte er mir, dass bei einladender Witterung das muntere Vögelchen schon im Februar seine kräftige Stimme hören lasse.

Leider bin ich im verflossenen Jahre nicht so glücklich gewesen, Vögel oder Eier aus Island zu bekommen; die mir gegebenen Versprechungen werden hoffentlich im neuen Jahre erfüllt, wie ich dann auch darauf rechne, dass die faröischen Zusendungen besser ausfallen werden. —

In meiner früheren Mittheilung habe ich einen auf den Farörn vorkommenden *Anthus* besprochen, in Betreff dessen mir versichert wurde, dass er dort Standvogel sei. Davon habe ich nunmehr einen Beweis erhalten, indem ich mit dem letzten Dampfboote 4 Vögel im Fleische zugeschickt bekam, welche am 15. December 1861 hier ankamen und etwa am 3. d. M. mochten erlegt sein. — Ich muss es nämlich für ausgemacht ansehen, dass, wenn diese Vögel nicht Standvögel auf den Farörn wären, sie vor December einen so nördlichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Breitegrad bereits würden verlassen haben. Voriges Frühjahr habe ich ebenfalls einige erhalten, so dass ich jetzt — einige unter den mir zugeschickten waren durchaus verdorben und unbrauchbar — 7 Exemplare besitze. Zu einer gründlichen Untersuchung von Individuen, welche zu einer so schwierigen Familie gehören, fehlt mir inzwischen ein hinlänglich umfassendes Material. So weit ich darüber zu urtheilen vermag, steht der besprochene Vogel dem *Anthus rupestris* am nächsten, aber er ist ohne Zweifel nicht wenig grösser, die Eier sind gleichfalls bedeutend grösser.

Da es mir von Interesse scheint, diesen Vogel mit den anderen bekannten, wenn auch noch bestrittenen europäischen *Anthus*-Arten zu vergleichen, so weiss ich nichts Besseres zu thun, als meine Exemplare einem Ornithologen zur Disposition zu stellen, welcher das nöthige Material zu einer Vergleichung besitzt und letztere anzustellen gesonnen sein möchte. —

Copenhagen, im Januar 1862.

---

# Briefliche Mittheilungen, Oeconomisches und Feuilleton.

## Beobachtungen in den Jahren 1859 und 1860 in der Umgegend von Mühlstedt und Rosslau, in Anhalt.

Von

Pfarrer W. Pässler.

*Falco peregrinus* hatte 1859, den 18. April 4 grosse Eier. Der Horst stand, an den Stamm gelehnt, auf einer ca. 100 Jahre alten Kiefer. Der Vogel war durch heftiges Klopfen an den Baum nicht vom Horste zu verscheuchen. Erst als der Kletterer demselben nahe war, flog das brütende Weibchen ab. Das Männchen kreiste still über der Brutstelle.

*Falco buteo* flog den 22. März 1860 von einem Horste, der auf einer mässigen Birke, c. 25′ von der Erde, zwischen den beiden sich gabelnden Hauptstämmen des Baumes eingebaut war. Da der Horst leicht zu erreichen war, erstieg ich den Baum selbst und fand in ihm 3 Eier, deren Eins an der Basis grob braun, das zweite mit grossen Unterflecken und wenigen gesonderten Oberflecken an der Höhe, und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*Baedeker ad nat. pinx.*

1. Troglodytes borealis Fischer. – 2. Troglodytes parvulus Koch.

*Farbendr. v. Th. Fischer i. Cassel.*

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 9_1861

Autor(en)/Author(s): Fischer J. C. H.

Artikel/Article: Ueber den faröischen Zaunkönig, Troglodytus borealis 431-433